

Abschied von einem Eigensinnigen

Selten fiel die Sommerbilanz unterschiedlicher aus – für die einen war diese Jahreszeit zu trocken, für die anderen war sie zu nass

Von Ines Alwardt

Bayern hat einen Sommer hinter sich, der von Gegenzügen geprägt ist. Während einige Landestelle über lichenlange Trockenheit klagten, regnete es in anderen viel zu oft – zum Leidwesen der witterungsabhängigen Branchen. Hier einige Schlaglichter auf einen sehr durchwachsenen Sommer 2008.

Die Sommerrodelbahn in Sankt Englmar im Bayerischen Wald liegt auf der Sonnenseite. „Der Sommer war wirklich toll“, sagt Geschäftsführer Rüdiger Steinbauer. Er muss schon beständig lächeln, denn das Gekreische der Kinder, die sich mit ihren Eltern in der Schlange drängeln, ist kaum zu überhören. Aber nicht alle sind so zufrieden mit diesem Sommer wie Rüdiger Steinbauer.

Bootsverleiher Volker Stofft aus Prien am Chiemsee klagt: „Die Saison war miserabel.“ Die meisten der Treibboote, Elektroboote und Ruderboote, die er den Urlaubern und Tagesgästen zum Verleih anbietet, blieben in diesem Sommer unberührt im Hafen liegen: „Das Wetter war unterdurchschnittlich. Es war viel zu kalt und an den Wochenenden meistens regnerisch“, klagt er.



Bilder dieses Sommers: Während die Segler in der Herzsinger Bucht am oberbayerischen Ammersee ihre Boote mitten im Juli gleich witterfest eingepackt ließen, konnten sich die Schwaben in Oberstaufer nicht beklagen – wie hier der junge Klippenspringer an der Weissach.



Fotos: dpa, ddp

Einmalig: Die Regentage im Juli im Vergleich mit Vorjahresmonat mit 2 531 042 Gästeankünften gesunken. Pessimistisch stimmt auch die Zahl der Übernachtungen, die sich auf 5,1 Prozent. Wie das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung mitteilt, ist der Rückgang der Gästezahlen saisonal bedingt und auf die jahreszeitlich frühe Lage der Pfingstferien zurückzuführen. „Fröhlich ist das nur, dass Bayern im bundesweiten Vergleich Platz eins der beliebtesten Urlaubsbundesländer Deutschlands bleibt. Ob Wandern, Klettern, Bergsteigen, oder Mountainbiken: Fans des Natur-Urlaubs zog es in diesem Sommer vor allem ins Allgäu. Mit 929 134 Übernachtungen war die Region im Juni bei Urlaubern sogar beliebter als die Landes-

hauptstadt München, die als Zugpferd des Fremdenverkehrs in Bayern gilt. Der Grund dafür liegt nach Meinung von Simone Zehnpfennig auf der Hand: „Das Wandern ist in diesem Sommer der Renner schlechthin. Die meisten Leute kommen nur deshalb hierher“, sagt die stellvertretende Leiterin des Tourismusverbandes Allgäu/Bayerisch-Schwaben. Die anderen Gäste vergnügten sich bei Wellness, Golfen oder Radeln.

Die Nebelhornbahn in Oberstdorf florierte ebenfalls: Augustin Kroll, Mitglied der Geschäftsführung, ist zufrieden. Der gelegentliche Regen habe sich nicht negativ auf die Besucherzahlen ausgewirkt, vielmehr habe er eine phantastische Blumenvielheit zur Folge gehabt, die die Gäste aus den Gendeln der Bergbahn bestaunten. „Der Oktober kann noch der beste Monat werden“, prognostiziert er.

Bayerns Bergretter haben den Hochbetrieb noch vor sich. Wolfgang Bauer vom Bergwacht Garmisch hält sich deshalb mit einer Bilanz zurück: „Für uns geht die Saison jetzt erst richtig los“, sagt er. Im Grunde genommen seien die zurückliegenden Monate „normal verlaufen“ – mit einer schrecklichen Ausnahme: das Berglauf-Drama auf der Zugspitze, bei dem Mitte Juli zwei Extremaläufer an Erschöpfung starben und zahlreiche weitere wohl ohne ärztliche Hilfe ein ähnliches Schicksal erlitten hätte. Dass der Berg immer wieder Opfer fordert, zeigt ein Blick in bislang vorliegende Zahlen: Seit Jahresbeginn ließen mindestens 21 Bergfreunde ihr Leben. Angesichts des Massensturms bei schönem Wetter ist die Zahl der ums Leben gekommenen Bergwanderer stets besonders hoch: Bis Ende Juni waren es in diesem Jahr sechs.

Italienischer Bau wird wiedereröffnet

Bayreuth – Der Italienische Bau des Neuen Schlosses in Bayreuth wird am kommenden Donnerstag als eines der schönsten erhaltenen Zeugnisse des Rokoko in Bayern wiedereröffnet. Das Neue Schloss zählt zu den Hauptwerken der deutschen Architektur im 18. Jahrhundert. Seit 1804 investierte der Freistaat rund 13 Millionen Euro in die Restaurierung. Das prachtvolle Gebäude versetzt den Besucher zurück in das Leben, Denken und Wirken der Markgräfin Wilhelmine und ihres Mannes Friedrich. Ein Rundgang demonstriert die Welt des höfischen Rokoko in seiner Bayreuther Ausprägung. Im südlichen Schlüsselglock befindet sich das wohl bedeutendste Raumkennzeichen des Bayreuther Rokoko: das Palmzimmer mit einer kostbaren Nuss- holzverkleidung und vergoldeten Palmen. Nach Abschluss des Hauptschlusses ließ der Markgraf von 1759 an das zunächst freistehende Italienische Schlosschen errichten. Wenig später wurde es mit dem Hauptbau verbunden. dpa

Rekord-Erträge des vergangenen Jahres, aber eine „zufriedenstellende Durchschnittsernte“ habe man allemal zu verzeichnen, sagt Theo Daxl vom Bayerischen Bauernverband. „Wir hatten eine schöne Spargelsaison mit sehr hoher Qualität“, berichtet er. Auch die Erdbeersaison sei sehr gut gewesen. Die Getreidebauern rechnen mit stark unterschiedlichen Ernteergebnissen. Die extreme Trockenheit in den Monaten Mai und Juli sorgte vor allem in Unter- und Oberfranken und der Oberpfalz für dünne Bestände. Bauern in Südbayern dagegen freuen sich über gute Getreidebestände.

Landwirtschaftsminister Josef Miller weiß deshalb nicht recht, was er von diesem Sommer halten soll. „So starke Unterschiede zwischen Nord- und Südbayern hat es in Bayern noch nie gegeben“, sagt er.

Der Streit der Retter

Nach dem Gerangel um die Vorranghaftigkeit in den integrierten Rettungsleitstellen geraten das Bayerische Rote Kreuz (BRK) und die Feuerwehren im Freistaat erneut aneinander. Diesmal streiten sich die Retter darum, wer Ertrinkenden zur Hilfe eilen darf. Nach dem Bayerischen Rettungsdienstgesetz sind dafür in erster Linie die Wasserwacht des BRK und die Deutsche Lebensrettergesellschaft (DLRG) zuständig. Karl Pieterek von der Berufsfeuerwehr München spricht indessen aus, was vielen seiner Kollegen im Freistaat auf der Zunge liegt. „Die Rettung sollen wir möglichst nicht durchführen, die Leichen dürfen wir dann aber schon bergen“, sagt er verbittert.

Mehr als 500 Menschen ertrinken jährlich in Deutschland – fast ein Fünftel davon im Urlaubsland Bayern mit seinen zahlreichen Seen. Doch die Feuerwehreinheiten sind sich sicher: Viele Opfer hätten gerettet werden können, wenn die professionelle Hilfe rechtzeitig eingetroffen wäre. Vor allem Berufsfeuerwehren hätten „deutliche Zeitvor-

Feuerwehren wollen auch Ertrinkende retten dürfen

sprünge“, sagt Franz-Josef Hench, der stellvertretende Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbands Bayern. Die Forderung der Feuerwehren, grundsätzlich in die Wasserrettung aufgenommen zu werden, stößt bei den anderen Hilfsorganisationen auf wenig Begeisterung. Vor allem die Wasserwacht mit ihren mehr als 130 000 Mitgliedern wehrt sich gegen diesen Vorstoß. Zwar gehe es hier letztlich um die Verteilung der jährlichen Fördermittel des Freistaats in Höhe von mehr als drei Millionen Euro, doch nach eigenen Angaben sorgt sich die Wasserwacht auch um die Qualifizierung der Helfer. „Dass in jedem Feuerfahrzeug eine Wurfleine nur drin ist, heißt noch lange nicht, dass deren Besatzungen flächendeckend den Wasserrettungsdienst sicherstellen können“, sagt Andreas Geuther, der stell-

Zweifelhafte Reformen

Politiker und auch Wirtschaftsleute gehen so, als wäre der Weg zur Arbeit reines Privatvergnügen, dabei sind wir von vorne beschworen. „Werksortprinzip“ aufgrund der deutschen Steuergesetzgebung noch weit entfernt und bei der Entscheidung für oder gegen die Annahme einer Arbeitsstelle muss jeder für sich abwägen, ob er sich noch rechnet. Ein Herrscher für die Familie reicht oft nicht aus. Zeitarbeiter nun Monate hier, zwölf Monate da. Auslagerung, Kündigung – und eben hat der Partner gerade wieder eine Festanstellung. Dann doch lieber ALG 2 oder Hartz IV? Das Thema Pensionsausgleich ist zu einem Schmelztiegel geworden für viele arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Probleme geworden, die nach diversen „Reformen“ in den letzten Jahren entstanden sind.

Andreas Thum, Boos

Durch die unrechtmäßige Streichung der ersten zweckfreien Kilometer von und zur Arbeit dürfen auch alle 3,5 Millionen mittelständische Unternehmer und Arbeitgeber ihre täglichen Fahrten von und zur Arbeit ebenfalls seit 1.11.2007 nicht mehr als Betriebsausgaben geltend machen. Dies führt vor allem dazu, dass bis zu 90 Prozent aller bisher betrieblich genutzten Fahrzeuge nicht mehr als Betriebsfahrzeuge eingeschätzt werden können. Diesen wirtschafts- und staatschädigenden Gräueln-Gesetzen kann meines Erachtens nur noch das BVG abhelfen.

Peter Pöschl, Memmingen

Veröffentlichungen unter „Leserbriefe“ sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

ANZEIGE



Kille's Best! Herbst-Rasendünger

... eignet sich hervorragend zur optimalen Nährstoffversorgung für die Herbst- und Wintermonate mit vielen guten Eigenschaften:

- chloridarme Herbstdünger mit hohem Kaliumanteil
- verbessert die Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit und Frost
- beugt Winterschäden vor
- Rasenflächen und Obstgehölze werden ideal auf die kalte Jahreszeit vorbereitet. 3-kg-Eimer (1kg = 3,00 €)

ab 8,99

Pflanzen Kölle

München-Unterhaching, Grünwalder Weg 74, Tel. 089 2022315-0
 Mo bis So 8 bis 20 Uhr
 Direkt an der A99, Abfahrt Taufkirchen West
 S-Bahn-Linie 6 bis Taufkirchen
 München-Untermerzing, Götelsbühlstraße 9
 Tel. 0 89 98 12 21-0
 Mo bis Fr 9 bis 19 Uhr, Sa 8 bis 18 Uhr
 Buslinie 164 bis Götelsbühlstraße
 ☒ kostenlos
www.pflanzen-koele.de

Terminkalender, 15. September

Klassik & Konzerte

Legau, Wallfahrtskirche Lehenbühl, 20 Uhr: Konzert für Panflöte und Orgel mit Constantin Matou. ☒ 08330/94010
Nürnberg, Bistrotto Cotton Club, 20 Uhr: Real live Jazz, Eintritt frei

Ausstellungen

Amerang, Bauernhausmuseum, Stadt Kirchweidach, Di-So 9-18 Uhr, „Aus die Maus – Müse, Menschen und Auswaf-

len“, Sonderausstellung bis 26. Oktober, ☒ 08075/915090
Augsburg, Uni/Zentralbibliothek, Mo-Fr 8.30-21 Uhr: Schutzkammer, „manu scriptum“, lateinische Handschriften, 8. bis 15. Jahrhundert, Sammlung Oettingen-Wallerstein, bis 18. September, ☒ 0821/5908540
Hersching am Ammersee, Galerie im Haus der bayerischen Landwirtschaft, Mo-Sa 9-18 Uhr, So 9-12 Uhr, „Wasser ist Leben“, Fotografien und digitale Malerei von Gabriele Huber-Thoma, bis 31. Oktober, ☒ 0839/567455

Erlangen, HypoVereinsbank, Mo-Mi 9-16 Uhr, Do 9-17.30 Uhr, Fr 9-16 Uhr, „Alpine Abstraktionen – Konstruktionen - Reduktionen“, Arbeiten von Kurt G. Pichlbauer aus Wien, bis 11. Oktober, ☒ 09131/9791810
Murnau, Schlossmuseum, Di-Fr 10-17 Uhr, Sa/So 10-18 Uhr: „Kandinsky, Münter, Jawlensky, Werefkin in Murnau, bis 9. November, ☒ 08841/476207
Nürnberg, Vischers Kulturblauden, Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr, „Gold für Menschenrechte“, Amnesty International, bis 25. September, ☒ 091 231442
Regensburg, Kunst- und Gewerbeverein, Di-Fr 12-18 Uhr, „amerika trifft bayern“, Malerei, Grafik, Skulptur, bis 12. Oktober
Seon, Kleist, täglich 10-17 Uhr, „Leuchterberg – Zist des Adels in Seon und Stein“, Sonderausstellung zur Geschichte der herzoglichen Familie Leuchtenberg, bis 5. Oktober, Eintritt frei, ☒ 08264/8970

Das Bayern-Wetter

Heute
 In den Bergen
 Zeitweises Regen, oberhalb etwa 1200 Metern Höhe auch Schnee. Bis 8 Grad

Alpenvorland
 Stark bewölkt und immer mal wieder etwas Regen oder Sprühregen. Höchsttemperaturen 8 bis 12 Grad.

Donaugebiet
 Stark bewölkt und zeitweises Regen oder Sprühregen. 9 bis 12 Grad.

Oberfranken, Oberpfalz u. Bayerischer Wald
 Kühl und windig. Höchstwerte 2 bis 10 Grad. Ab und zu Regen, oberhalb 1200 Metern Schnee.

Unter- u. Mittelfranken
 Viele Wolken und vor allem in Mittelfranken etwas Regen. 10 bis 14 Grad.

Aussichten

Region	Nord	Di	Mi	Do	Fr
Nord	12°	14°	15°	16°	15°
Mitte	14°	15°	17°	17°	17°
Süd	13°	15°	18°	18°	18°
Biowetter	4°	2°	4°	4°	4°

Das Wetterpanorama
 Nullgradgrenze bei 1900 Meter

Nordgerichte: Bozen 16°, Innsbruck 11°, Lindau 11°, Rosenheim 10°, München Ingolstadt 11°, Nürnberg 11°, Würzburg 13°, Hof 9°

Impressionen von der Waldnaab

Die Galerie im Museum der Stadt Neunötting zeigt eine Ausstellung mit Arbeiten des Oberpfälzischen Künstlers Jeff Beer. Gezeigt werden fotografische Arbeiten, die sich mit dem Themenkomplex Wasser auseinandersetzen (Foto: Waldnaab, 2006). Seit mehr als 25 Jahren fotografiert Jeff Beer mit dem Konzept einer kontinuierlichen Beobachtung des unmittelbaren Lebens- und Wahrnehmungsraums. Der Ausstellungstitel „Vom Wasser“ zeigt überwiegend Wasserstudien aus Jeff Beers direktem Umfeld, dem Flüssen Waldnaab. Dienstag bis Freitag von 10-12 Uhr und von 14-17 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 11-17 Uhr.
 Foto: Jeff Beer

